



Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Das „Halle-Zeitung“ erscheint an jedem Montag nachmittags. Der monatliche Preis beträgt 2,00 Reichsmark. Der Tagespreis beträgt 10 Pfennige. Der Einzelheftpreis beträgt 10 Pfennige. Der Einzelheftpreis beträgt 10 Pfennige. Der Einzelheftpreis beträgt 10 Pfennige.

Neues in Kürze.

Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind nunmehr auch für die Gartenbaubetriebe amtliche Mittel bereitgestellt worden zur Förderung des einheimischen Frühgemüses durch Erleichterung und Inbetriebnahme von Treibhäusern (Gewächshäusern, Frühbeeten usw.). Die Mittel werden im höchsten Maße für die Jahre 1926 bis 1927 zur Verfügung gestellt.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die Betriebsräte beschließen in einer Kundgebung, die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit am Dienstag aufzufordern. Dieser Bescheid unterlag der Zustimmung der Vorkommnisse, die die Arbeitstätigkeit für die Dauer des Streites nicht mehr erlauben.

Der Vizepräsident des Danziger Volksgesundheitsamtes, Herr Franz Spieth, ist in Göttingen von einem plötzlichen Schlaganfall betroffen worden. Das Unheil trat in der Nacht zum 4. d. d. im Krankenhaus nach Heilung, wo er eine Stunde später seinen Verletzungen erliegen ist.

Englische Geschäftsleute wollen sich einigen Tagen wieder in Berlin. Wie die „Aote Echo“ meldet, finden in der Sommersaison die Verhandlungen zwischen englischen und deutschen Geschäftsmännern statt, die den Abschluss mehrerer anglo-deutscher Verträge betreffen. An die dritte Internationale zum Ziele haben.

In zahlreichen Moskauer Betrieben fanden Demonstrationen statt, in denen die Arbeiter gegen die Verhaftung von Kommunisten protestierten. Die Demonstrationen wurden durch die Polizei unterdrückt.

Die „Londoner Morningpost“ meldet von Moskau: Gegen den Diktator Stalin wurde ein Verbot der Arbeit erlassen. Das Verbot ist in Deutschland nicht, ist darauf zurückzuführen, daß Stalin die Arbeiter gegen den Kommunismus in Russland im Ausland veröffentlichen hat.

Die Mitglieder des in Wien tagenden Völkerbundrates wurden im Schloss Schönbrunn von dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Kamet empfangen.

Für den 10. Oktober ist ganz überraschend eine Reise des kaiserlichen Panzerzuges nach Spanien angekündigt worden. Zum zweiten Male kehrt damit die „Panzerzug“ Spanien.

Die spanische Regierung hat sich bereit erklärt, trotz Spaniens Austritt aus dem Völkerbund, auch weiterhin in allen technischen Kommissionen und besonders in internationalen Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen.

Das Kom mit gemeldet: Für Ende des Monats Oktober ist das Einsetzen des ungarischen Ministerpräsidenten, Graf Bethlen, bevor in politischen Kreisen erwartet wird, daß bei dieser Zusammenkunft des ungarischen Staatsmannes mit Mussolini der Anschluß Ungarns an die italienische Weltanknüpfung vollzogen wird, durch die Abschließung eines Freundschaftsvertrages nach dem Willen des in der vorigen Woche mit Rumänien abgeschlossenen Vertrages.

In London ist ganz plötzlich ein „wilder“ Demonstrationen ausgebrochen; die Schiffe mit verbotener Ladung konnten nicht geladen werden. Der Grund ist die Aufrechterhaltung eines Verbots der Beförderung gegen einen Gewerkschaftsführer, das Befehlsgeld zu betreten.

Nach den bisher vorliegenden Abstimmungsergebnissen aus den englischen Wahlen ist mit einer Ablehnung der Regierungsvorläge durch die Bergarbeiter zu rechnen. Die Zahl der Arbeitswilligen beträgt zurzeit etwa 210.000.

Die „Londoner Daily Mail“ meldet aus Montreal: Der kanadische Senat hat mit einer Mehrheit von 19 Stimmen den Antrag angenommen, den den Bau einer eigenen kanadischen Heimflotte verlangt. Der Ministerpräsident hatte sich gegen den Antrag erklärt.

Der südafrikanische Premierminister, General Smuts, der in London zur Teilnahme an der bevorstehenden britischen Konferenz, eintrafen ist, erklärte die südafrikanische Union wolle auf der Konferenz nichts anderes sein, als ein hilfloser Beobachter der Förderung der Interessen der britischen nationalen Gemeinschaft. Er sei nicht Revolutionär in seinen Absichten, nichts, was nicht in voller Übereinstimmung mit den bereits vorhandenen Grundlagen liege.

Rückgabe Danzigs?

Ein französisch-polnischer Versuchsballon.

Die polnische amtliche Telegraphenagentur (P. A. T.) gibt ohne jeden Kommentar eine Mitteilung aus dem Pariser „Journal des finances“ wieder, in der etwa folgendes gesagt ist: „Danzig wird an Deutschland zurückgegeben, Polen die Frankreich stimmen dieser Rückgabe zu unter der Voraussetzung, daß Polen eine bedeutende Entschädigung dafür erhält. Auch die Zustimmung anderer Signatäre des Versailler Vertrages sei wahrscheinlich. Deutschland müßte dafür verzichten, einen Druck auf die Washingtoner Regierung auszuüben, damit diese sich mit einer französisch-polnischen Ratifizierung des Schuldenabkommens mit den Bereinigten Staaten einverstanden erkläre. Eine amerikanische Ratifizierung, die gut unterrichtet sein will, erklärt zu dieser Mitteilung, von kritischer Beschäftigung über eine eventuelle Rückgabe Danzigs könne noch nicht die Rede sein. Allerdings sei dieser Gedanke nicht ganz aus der Luft gegriffen. Von einigen maßgebenden Persönlichkeiten der europäischen Politik sei ein solcher Wille tatsächlich ins Auge gefaßt worden. Man würde den Hoffnung dieser Gedanken wohl auf Thoiry zurückführen, wo „zweifellos Stresemann in seiner Unterredung mit Briand dieses Thema angedeutet habe“. Briand habe wiederum mit Joffe dieselben Pläne erörtert. Woher Stellung zu diesem Plan sei wohl die, daß Joffe auf Danzig ohne Bedenken verzichten würde, um sich dadurch Deutschlands Freundlichkeit zu erkaufen, was ihm die Möglichkeit geben würde, Rußland gegenüber fröhlicher vorzugehen.

In Berlin: diplomatischen Kreisen

hat man die von der P. A. T. verbreitete Mitteilung des „Journal des finances“ anerkennend beachtet, weil man in dem Vorgehen den Versuch sieht, durch eine offizielle polnische Stelle dem Versuchsballon des reichlich unbedeutenden französischen Blattes erhöhte Bedeutung zu verleihen.

Die polnische Tel.-Agentur ist ermächtigt, die von Pariser Journal des finances gebrauchte Nachricht, als ob die polnische Regierung bereit sei, auf ein angeblich lancierte Projekt einer Abtretung Danzigs an Deutschland einzugehen, auf das entscheidende zu demütigen.

Ein Zwischenfall in Trier.

Die Trierer Blätter berichten über einen neuen Zwischenfall, der sich in der Nacht vom 29. zum 30. September in Trier ereignet hat und über den erst jetzt Näheres bekannt ist. In der betreffenden Nacht beobachteten zwei Polizeibeamte, daß zwei Personen einen schweren und ziemlich langen Gegenstand über die Straße schlepten. Beim Weiterziehen stellten sie fest, daß die beiden eine Bank aus den Anlagen der Diakonie mitten auf den Jahrdamm gestellt hatten. Die Beamten liefen die Unbetannten an und ersuchten sie um Vorgezogene ihrer Kuswelle. Statt dieser Aufsetzung nachkommen, nahmen die Unbetannten eine drohende Haltung ein und wiesen darauf hin, daß sie Franzosen seien. Nach einer nochmaligen Verwarnung der beiden griffen die Beamten zur Waffe und legten dem einen, der sich fertig zur Wehr setzte, eine Kette an. Nun gaben die Unbetannten ihren Widerstand auf und legitimierten sich als Franzosen.

Nachdem ihre Persönlichkeiten festgestellt waren, ließen die Beamten die beiden frei.

Die beiden Franzosen alarmierten darauf die Polizeibehörde und diese umstellte sofort den Wohnort und nahm die Polizeibeamten teil. Auf der Wohnstätte wurden die Beamten rings um Militär umgeben und der Tatbestand aufgenommen. Erst nach Verlauf von einer halben Stunde wurde die Beamten wieder freigelassen und konnten ihren dienstlichen Obliegenheiten nachkommen.

Nach Pariser Meldungen wurde in Neustadt in der Nacht ein französischer Sergeant in einem deutschen Restaurant von einem angetrunkenen Deutschen durch einen Messerstoß schwer verletzt, angeblich ohne jede Schuld.

Zur Kriegsschuldfrage.

Der Standpunkt der Reichsregierung. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt: Der Standpunkt der deutschen Regierung in der Kriegsschuldfrage ist durch den Reichsaussenminister am Sonnabend genau präzisiert worden. Die deutsche Regierung hat alle ihre Verantwortlichkeiten auf sich genommen. In der französischen Auffassung scheint ein Fortschritt zu erkennen zu sein. Der französische Kabinettsrat hat unter Billigung der Rede des Ministerpräsidenten Poincaré festgestellt, daß nur die alte kaiserliche Regierung Deutschlands die Verantwortung für den Krieg getragen hat. Bis her

achtung zu sichern. Man verlor dabei zweifellos den Zweck, den Eindruck hervorzuheben, daß sich Deutschland finanziell stark genug fühle, außer den Verhandlungen über vorzeitige Rückgabe des Rheinlandes und des Saargebietes gegen finanzielle Opfer noch ein Angebot an die polnische Regierung über die Rückgabe des freizubehaltenden Danzig an Deutschland zu machen. Mit anderen Worten, es dürfte sich hier um einen ziemlich plumpen Versuch handeln, Deutschland nur zu berechtigten Standpunkt, das zulässige Begehren über den Damesplan hinaus nicht zurück zu lassen, durch eine Tendenzmeldung zu unterstützen. Daß die P. A. T. diesen offiziellen Versuchsballon nur zu gern hat aufleiten lassen, begreift man deutscherseits sehr gut, da es nur zu verständlich ist, wenn Polen die unangenehme Korridorfrage auf seine Weise mit Selbstmitleid zu lösen vermag.

In Berliner diplomatischen Kreisen ist man demgegenüber aber der Ansicht, daß für Deutschland, zu bringend es auch eine baldige Verbindung mit dem deutschen Freistaatgebiet wünscht, nur eine Gesamtbeziehung des Diktatursproblems in Frage kommen kann, da sämtliche dem Selbstmitleid der Welt wiederholenden Bestimmungen des Versailler Vertrages über den Korridor Danzig und Stoberscheifen beistimmen. Wenn das Vorgehen der P. A. T. die Bereitwilligkeit der polnischen Regierung zur Inangriffnahme derartiger Verhandlungen bekunden soll, wird Deutschland, das eine grundsätzliche Verständigung mit Polen natürlich begrüßen würde, gern bereit sein, am Verhandlungstisch zu erscheinen.

Die polnische Tel.-Agentur ist ermächtigt, die von Pariser Journal des finances gebrauchte Nachricht, als ob die polnische Regierung bereit sei, auf ein angeblich lancierte Projekt einer Abtretung Danzigs an Deutschland einzugehen, auf das entscheidende zu demütigen.

laute die Meinungen von französischer Seite anders, sie richteten sich gegen Deutschland überhaupt, und auch der Versailler Vertrag spricht nicht von der kaiserlichen Regierung, sondern von Deutschland. Die Reden und Gegenreden in dieser Streitfrage scheinen uns zurzeit wenig Zweck zu haben, da die Fortführung der schwierigen Verhandlungen, die sich an die Unterhaltung von Thoiry zu knüpfen haben, doch das wichtigste ist. Die Kriegsschuldfrage sollte man als eine Angelegenheit der Vergangenheit ruhig der Unterlegung durch Sachverständige überlassen; nur dadurch kann die Frage einwandfrei gelöst werden. Die deutsche Regierung hat sich ja sogar bereit erklärt, sich einem unparteiischen Richter zu unterwerfen.

Die Untersuchung des Falles Gernersheim.

Zu dem Gernersheimer Zwischenfall wird von ausländischer Seite mitgeteilt, daß die Angelegenheit von deutscher Seite sofort nach Bekanntwerden der ersten Einzelheiten des Tatbestandes abhängig gemacht worden sei, und zwar sowohl von kaiserlichen als auch von französischen Behörden gegenüber, als auch vom Reichskommissar in Koblenz, gegenüber der Rheinlandkommission und den französischen Kommandostellen.

Zwischen beiden Regierungen besteht Einverständnis darüber, daß die französische Seite die ersten Schritte im Falle Gernersheim der zuständigen deutschen und französischen Organe und die Bernehmung aller von den deutschen Behörden nachhaft gemachten Zeugen erledigt. Ebenso besteht Einverständnis darüber, daß ausreichende Beweismittel getroffen werden müssen, um eine Wiederholung derartiger beklagenswerter Vorkommnisse zu verhindern. Über die Einzelheiten des beiderseitigen Zusammenwirkens, besonders über die Form der Beteiligung des kaiserlichen Untersuchungsrichters, sind die Evidenzen noch im Gange.

Der Chef der französischen Belagungsarmee hat dem Pariser Kriegsministerium mitgeteilt, daß er, in Übereinstimmung mit dem französischen Oberkommando der Rheinlande, den Berichtsersteller des Neubauer Kriegsgerichts aufgesporht habe, im Falle Gernersheim in den deutschen Richter, der der deutschen Untersuchung beizuhelfe, und ebenso die von den deutschen Behörden nachhaft gemachten Zeugen zu vernehmen. Die Untersuchung werde vollständig unparteiisch geführt.

Neue Bluttat der Franzosen.

Aus Koblenz wird gemeldet: Einige junge Leute, die von Ehrenbreitstein her über die Brücke nach Koblenz gingen, gerieten mit einer Anzahl Franzosen in Zivil in eine Schlägerei, weil die Franzosen den Zuruf eines jungen Mannes an seine vorangegangenen Kameraden irrtilmlichweise auf sich bezogen hatten. Bei der Schlägerei zog einer der Franzosen ein Messer und fügte einem 20jährigen Manne eine lurchbare Schnittwunde zu, die die Wange vom Ohr bis zum Ohr durchschneidet. Außerdem erlitt der Verletzte noch Messerschnitte in den Oberarm. Auf der Feuerwehr wurden dem jungen Manne Notverbande angelegt.

Gegenpaß zwischen Briand und Poincaré.

Zu der gestern mitgeteilten offiziellen französischen Darstellung zur Kriegsschuldfrage wird von „Avent“ darauf hingewiesen, daß sich in dem „Avent“ dem Ministerpräsidenten teilgenommen habe, der die Erklärungen Poincarés in Bar-le-Duc festlegte. Deshalb müßte eine Antwort an Dr. Stresemann, die die Erklärungen von Bar-le-Duc bekräftigt, von Poincaré in Paris abgegeben werden. Es handelt sich dabei erneut um den schwersten außenpolitischen Gegenpaß zwischen Briand und Poincaré, der klar zeigte, wie das „Echo de Paris“ schreibt, das Communiqué, das dem Einverständnis der Regierung für Thoiry schloß, nicht einmündig überzogen. In ihrer Politik gegenüber Deutschland seien Poincaré und Briand durch ihre ganze Vergangenheit getrennt. Sie hätten sich zwar über das Prinzip einer Verständigung an Deutschland einigen können, aber die Einmündigkeit würde einer Prüfung der Ausführungsbedingungen nicht standhalten. Die Erklärungen Poincarés in Bar-le-Duc seien Stresemann außerordentlich unangenehm gekommen, weil Poincaré seiner Gewohnheit folgend die Frage gezogen habe, die man nicht überstreiten dürfe. Dr. Stresemann habe in Köln nach Frankreich hin gesprochen, weil er wisse, daß in Frankreich eine so starke Partei die Verständigung an Deutschland um jeden Preis wolle. Das Resultat, das seinen Vertrag auf finanziellen Gebiet habe zugucken müssen, rühme sich, bessere Arbeit auf außenpolitischem Gebiet erzielt zu haben. Wenn man Poincaré in dieser Hinsicht als unüberwindliches Hindernis hinstelle, so hoffe Dr. Stresemann damit die Kammer des 11. Mai 1924 gegen sich aufzurufen. Dr. Stresemann verneine dabei die Lasten, daß die Finanzfrage heute in Frankreich allein entscheidend sei.

Die Regierung Poincaré habe kein anderes Programm als die Finanzfrage zu lösen. Der „Avent“ erklärt, die Konferenz von Thoiry habe alle Schwierigkeiten zutage treten lassen. Stresemann verneine alles und bietet nichts. Der „Figaro“ behauptet, daß Stresemann Poincaré in Gegenpaß zu Briand bringe. „Victorie“ glaubt nicht, daß durch die Besprechung zwischen Briand und Stresemann eine Verständigung herbeigeführt werden könne. Die Besprechung habe sich nur um einen Gegenpaß auf die Möglichkeit eines Anschlusses Österreichs an Deutschland bezogen und auf die Frage, ob Locarno zu einem deutschen französischen Bündnis führe. Bei den französischen Verbündeten, Polen und der kleinen neutralen Lomie bei den englischen Freunden müsse man sich aber legen, daß der Mann, der die wahren Empfindungen der größten Mehrheit des französischen Volkes gegenüber Deutschland ausdrückt, der Poincaré des Krieges und der Ruhr ist.

Amerikanische Kritik Stresemanns.

Aus Neuwort wird gemeldet: Die Rede des Reichsaussenministers Stresemann in Köln wird von der Wall Street stark abgelehnt und kommentiert. Das „Journal of Commerce“ bemerkt, daß die Washingtoner Erklärungen keine Laune nach dem amerikanischen Standpunkt der Opposition der amtlichen Washingtoner Kreise wegen dem Plan der Ausgabe der Einbahnlinien. Amerika müßte ja mehr als verdutzt sein, wenn es sich zu Selbstrettern Frankreichs oder anderer Staaten machen sollte.

Die „Newport Times“ meinen, es sei wenig diplomatisch, wenn der Minister eines Landes den Staatschef eines anderen Landes auffordere, zu erklären, ob er tatsächlich das meine, was er sage. Kalltes Schmeieren ist das höchste, was Stresemann von Washington verlangen konnte. Eine maßgebende Washingtoner Persönlichkeit habe erklärt, Washington könne nicht daran denken, sich mit dem Plan der Einbahnlinien zu befassen. Das ist eine Stresemann'sche Angelegenheit und ihn zu dem Appell an Coolidge veranlaßt haben. Damit sei allerdings nicht gesagt, daß die Amerikaner sich mit dem Plan einverstanden machen werden. Die Amerikaner müßten sich hier als Frage stellen, daß die Regierung über international

Festaufführungen im Stadttheater.

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns gemeldet: Die Woche ist im Zeichen der feierlichen Veranstaltung... Des Ballischen Lustspielers... Des Schiller'schen Lustspielers...

Paul Wegener in 'Jacqueline' von Cascha Guttry.

Dieser Armand Bertin ist eine Figur, die für Wegener geschaffen erscheint. Ein Charakter, in dem es brodet und gärt, Subjekt und Objekt...

Kodis Künstlerpiele.

Ungewöhnlich ist es mal wieder in den Künstlerpielen, und ein Programm wird geboten, das über dem Durchschnitt steht. Das Leitmotiv des Abends heißt Humor.

die quersichtige Münchener Sourette Käthi Headt und folgte während im Publikum umher. Später treten die beiden Künstler in einem lustigen Militärskizze auf.

Rafete.

Es ist der Mühe wert, das man sich hier einmal das Programm der Rafete anschaut. Eine sehr gute Kapelle bringt Stimmung, der Auftritt in dem unruhigen Raum ist angenehm...

Liederabend der Gesangsgruppe S. Oruffelli.

Ungewöhnlich veranaltete die Gesangsgruppe S. Oruffelli im Saal der Loge zu den fünf Lieder eines Liederabends. Herr Oruffelli wollte dadurch...

Stiftungsfeste.

Die Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Oberpostdirektion in der Provinz Sachsen... Die Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Oberpostdirektion...

Freie Mieten.

Am Sonntagvormittag verhandelte die Mietergruppe und Freunde des Vereins zu einem feinsten Kameradschaft in Mökers Kameradschaft.

Man, der Papire bei sich hat, die sich für alle Lagen des Lebens eignen. Er sucht als Klempner, Schlosser, Schied, als Kaufmann, Bäcker und Fleischer...

Ein eigenartiger Versuch wird uns von der Freimaurer Loge gemeldet. Der 8 1/2 jährige Junge einer dort wohnenden Familie spielte in der Abend des Canener Weges...

Im Hof für Obdachsle wurde ein Mann verhaftet, der vor längerer Zeit in Babel in Odessa auf ein Kad gehten hatte. Er hat sich viel Weidnachts ihre Arbeit in Deutschland herumgetrieben.

Umwegarten. Wie uns vom Städtlichen Verkehrsamt mitgeteilt wird, liegen auf dem Bahnhofs Umwegarten auf, die zur Benutzung der Straße Halle-Magdeburg-Stendal-Verthe...

Berein für Volkswohl. Die Wählerausgabe unterer Volksbühner (Salzburger) 2. am Samstag erfolgt seit dem 18. September vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 13 bis 14 Uhr...

Der Gustav-Adolf-Zweigverein Halle feiert sein Jahresfest am Sonntag, dem 10. Oktober, nachmittags 5 Uhr, mit einem Festgottesdienst in der Ulrichsstraße...

Der Verein ohne Angst, der König. Schilf. Heute, Sonntag, am 10. Oktober, feierte am Sonntagabend im Stadtsaal der Verein ohne Angst...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Sinfonie-Konzerte im Zoo. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, 1. Sinfonie-Konzert des hiesigen Sinfonie-Orchesters...

Kulturfirmengemeinde. Am Lande der Löwen, löst der zweite Film, der diesen Winter für die hiesige Kulturfirmengemeinde im Palais-Theater vorgeführt wird...

10. Festliche Orgelfestspiele (siehe diese Seite) in der Marktkirche, morgen, Mittwoch, 6 1/2 Uhr. Eintritt und Programm frei.

Sozialhilfsvereine. Die beim Publikum beliebten Familienkonzerte nehmen in der Wintersaison ihren Fortgang; wegen des großen Zugandrangs sind in die großen Bühnenlauf verlegt worden...

Übertrittsmeldungen

Übertrittsmeldungen von Gertrude u. a., werden unter dieser Rubrik gemeldet. Die Übertrittsmeldungen von Gertrude u. a., werden unter dieser Rubrik gemeldet...

Königin-Elise-Bund. Am Sonntag, dem 17. Oktober, findet die Weibe der Burg Wettin statt. Festabend mit Programm und auf unserem Geschäftsraum zum Festabend...

Deutscher Choral-Orchestra Halle. Mittwoch, dem 6. Oktober, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im 'Solitär'. Einrichtungsangelegenheiten, Vortrag, musikalische Darbietungen...

Gartenbauverein (Professor Goldschmidt). Mitgliederversammlung Mittwoch, 6. dieses Monats, 8 Uhr abends, im Restaurant A. Kollas...

Wohnungswahl. Dienstag, dem 5. und Mittwoch, dem 6. jeweils 8 1/2 Uhr (Abend). Am Lande der Löwenstraße... Expositionslokal aus Abteilungen. Karten zu ermäßigten Preisen für unsere Mitglieder...

Geschäftsversteher.

Die Haus- und Stallapotheke; Anfertigung zur Einrichtung und Benutzung; ist der Titel einer Broschüre, die zuerst in den Apotheken und Drogerien kostenlos abgegeben wird...

Rundfunkprogramm.

Mittwochabend Sender, Mittwoch, 6. Oktober. Rundfunk-Wahlprogramm, 10.00 bis 10.30 Uhr. 6.00 bis 6.30 Uhr: Wirtschaftsradionachrichten. Rundfunk (Unterhaltung und Belehrung), 10.05 Uhr: Berichtsbesuch und Weltbericht, 10.15 Uhr: Was ist neu? 10.20 Uhr: Nachrichten und Meldungen (Deutsch und Esperanto), 10.30 Uhr: Musikstunde, 10.35 Uhr: Neueste Zeitungen, 1.15 Uhr: Presse- und Hörerbriefe, 3.00 bis 4.00 Uhr: Kabarettiger Rundfunk des Zentralinstituts für Rundfunk, 4.15 bis 4.30 Uhr: Vortragsabend, 4.35 Uhr: Vortragsabend, 4.45 bis 5.00 Uhr: Vortragsabend, 5.05 bis 5.20 Uhr: Vortragsabend, 5.25 bis 5.40 Uhr: Vortragsabend, 5.45 bis 6.00 Uhr: Vortragsabend, 6.05 bis 6.20 Uhr: Vortragsabend, 6.25 bis 6.40 Uhr: Vortragsabend, 6.45 bis 7.00 Uhr: Vortragsabend, 7.05 bis 7.20 Uhr: Vortragsabend, 7.25 bis 7.40 Uhr: Vortragsabend, 7.45 bis 8.00 Uhr: Vortragsabend, 8.05 bis 8.20 Uhr: Vortragsabend, 8.25 bis 8.40 Uhr: Vortragsabend, 8.45 bis 9.00 Uhr: Vortragsabend, 9.05 bis 9.20 Uhr: Vortragsabend, 9.25 bis 9.40 Uhr: Vortragsabend, 9.45 bis 10.00 Uhr: Vortragsabend, 10.05 bis 10.20 Uhr: Vortragsabend, 10.25 bis 10.40 Uhr: Vortragsabend, 10.45 bis 11.00 Uhr: Vortragsabend, 11.05 bis 11.20 Uhr: Vortragsabend, 11.25 bis 11.40 Uhr: Vortragsabend, 11.45 bis 12.00 Uhr: Vortragsabend, 12.05 bis 12.20 Uhr: Vortragsabend, 12.25 bis 12.40 Uhr: Vortragsabend, 12.45 bis 13.00 Uhr: Vortragsabend, 13.05 bis 13.20 Uhr: Vortragsabend, 13.25 bis 13.40 Uhr: Vortragsabend, 13.45 bis 14.00 Uhr: Vortragsabend, 14.05 bis 14.20 Uhr: Vortragsabend, 14.25 bis 14.40 Uhr: Vortragsabend, 14.45 bis 15.00 Uhr: Vortragsabend, 15.05 bis 15.20 Uhr: Vortragsabend, 15.25 bis 15.40 Uhr: Vortragsabend, 15.45 bis 16.00 Uhr: Vortragsabend, 16.05 bis 16.20 Uhr: Vortragsabend, 16.25 bis 16.40 Uhr: Vortragsabend, 16.45 bis 17.00 Uhr: Vortragsabend, 17.05 bis 17.20 Uhr: Vortragsabend, 17.25 bis 17.40 Uhr: Vortragsabend, 17.45 bis 18.00 Uhr: Vortragsabend, 18.05 bis 18.20 Uhr: Vortragsabend, 18.25 bis 18.40 Uhr: Vortragsabend, 18.45 bis 19.00 Uhr: Vortragsabend, 19.05 bis 19.20 Uhr: Vortragsabend, 19.25 bis 19.40 Uhr: Vortragsabend, 19.45 bis 20.00 Uhr: Vortragsabend, 20.05 bis 20.20 Uhr: Vortragsabend, 20.25 bis 20.40 Uhr: Vortragsabend, 20.45 bis 21.00 Uhr: Vortragsabend, 21.05 bis 21.20 Uhr: Vortragsabend, 21.25 bis 21.40 Uhr: Vortragsabend, 21.45 bis 22.00 Uhr: Vortragsabend, 22.05 bis 22.20 Uhr: Vortragsabend, 22.25 bis 22.40 Uhr: Vortragsabend, 22.45 bis 23.00 Uhr: Vortragsabend, 23.05 bis 23.20 Uhr: Vortragsabend, 23.25 bis 23.40 Uhr: Vortragsabend, 23.45 bis 24.00 Uhr: Vortragsabend, 24.05 bis 24.20 Uhr: Vortragsabend, 24.25 bis 24.40 Uhr: Vortragsabend, 24.45 bis 25.00 Uhr: Vortragsabend, 25.05 bis 25.20 Uhr: Vortragsabend, 25.25 bis 25.40 Uhr: Vortragsabend, 25.45 bis 26.00 Uhr: Vortragsabend, 26.05 bis 26.20 Uhr: Vortragsabend, 26.25 bis 26.40 Uhr: Vortragsabend, 26.45 bis 27.00 Uhr: Vortragsabend, 27.05 bis 27.20 Uhr: Vortragsabend, 27.25 bis 27.40 Uhr: Vortragsabend, 27.45 bis 28.00 Uhr: Vortragsabend, 28.05 bis 28.20 Uhr: Vortragsabend, 28.25 bis 28.40 Uhr: Vortragsabend, 28.45 bis 29.00 Uhr: Vortragsabend, 29.05 bis 29.20 Uhr: Vortragsabend, 29.25 bis 29.40 Uhr: Vortragsabend, 29.45 bis 30.00 Uhr: Vortragsabend, 30.05 bis 30.20 Uhr: Vortragsabend, 30.25 bis 30.40 Uhr: Vortragsabend, 30.45 bis 31.00 Uhr: Vortragsabend, 31.05 bis 31.20 Uhr: Vortragsabend, 31.25 bis 31.40 Uhr: Vortragsabend, 31.45 bis 32.00 Uhr: Vortragsabend, 32.05 bis 32.20 Uhr: Vortragsabend, 32.25 bis 32.40 Uhr: Vortragsabend, 32.45 bis 33.00 Uhr: Vortragsabend, 33.05 bis 33.20 Uhr: Vortragsabend, 33.25 bis 33.40 Uhr: Vortragsabend, 33.45 bis 34.00 Uhr: Vortragsabend, 34.05 bis 34.20 Uhr: Vortragsabend, 34.25 bis 34.40 Uhr: Vortragsabend, 34.45 bis 35.00 Uhr: Vortragsabend, 35.05 bis 35.20 Uhr: Vortragsabend, 35.25 bis 35.40 Uhr: Vortragsabend, 35.45 bis 36.00 Uhr: Vortragsabend, 36.05 bis 36.20 Uhr: Vortragsabend, 36.25 bis 36.40 Uhr: Vortragsabend, 36.45 bis 37.00 Uhr: Vortragsabend, 37.05 bis 37.20 Uhr: Vortragsabend, 37.25 bis 37.40 Uhr: Vortragsabend, 37.45 bis 38.00 Uhr: Vortragsabend, 38.05 bis 38.20 Uhr: Vortragsabend, 38.25 bis 38.40 Uhr: Vortragsabend, 38.45 bis 39.00 Uhr: Vortragsabend, 39.05 bis 39.20 Uhr: Vortragsabend, 39.25 bis 39.40 Uhr: Vortragsabend, 39.45 bis 40.00 Uhr: Vortragsabend, 40.05 bis 40.20 Uhr: Vortragsabend, 40.25 bis 40.40 Uhr: Vortragsabend, 40.45 bis 41.00 Uhr: Vortragsabend, 41.05 bis 41.20 Uhr: Vortragsabend, 41.25 bis 41.40 Uhr: Vortragsabend, 41.45 bis 42.00 Uhr: Vortragsabend, 42.05 bis 42.20 Uhr: Vortragsabend, 42.25 bis 42.40 Uhr: Vortragsabend, 42.45 bis 43.00 Uhr: Vortragsabend, 43.05 bis 43.20 Uhr: Vortragsabend, 43.25 bis 43.40 Uhr: Vortragsabend, 43.45 bis 44.00 Uhr: Vortragsabend, 44.05 bis 44.20 Uhr: Vortragsabend, 44.25 bis 44.40 Uhr: Vortragsabend, 44.45 bis 45.00 Uhr: Vortragsabend, 45.05 bis 45.20 Uhr: Vortragsabend, 45.25 bis 45.40 Uhr: Vortragsabend, 45.45 bis 46.00 Uhr: Vortragsabend, 46.05 bis 46.20 Uhr: Vortragsabend, 46.25 bis 46.40 Uhr: Vortragsabend, 46.45 bis 47.00 Uhr: Vortragsabend, 47.05 bis 47.20 Uhr: Vortragsabend, 47.25 bis 47.40 Uhr: Vortragsabend, 47.45 bis 48.00 Uhr: Vortragsabend, 48.05 bis 48.20 Uhr: Vortragsabend, 48.25 bis 48.40 Uhr: Vortragsabend, 48.45 bis 49.00 Uhr: Vortragsabend, 49.05 bis 49.20 Uhr: Vortragsabend, 49.25 bis 49.40 Uhr: Vortragsabend, 49.45 bis 50.00 Uhr: Vortragsabend, 50.05 bis 50.20 Uhr: Vortragsabend, 50.25 bis 50.40 Uhr: Vortragsabend, 50.45 bis 51.00 Uhr: Vortragsabend, 51.05 bis 51.20 Uhr: Vortragsabend, 51.25 bis 51.40 Uhr: Vortragsabend, 51.45 bis 52.00 Uhr: Vortragsabend, 52.05 bis 52.20 Uhr: Vortragsabend, 52.25 bis 52.40 Uhr: Vortragsabend, 52.45 bis 53.00 Uhr: Vortragsabend, 53.05 bis 53.20 Uhr: Vortragsabend, 53.25 bis 53.40 Uhr: Vortragsabend, 53.45 bis 54.00 Uhr: Vortragsabend, 54.05 bis 54.20 Uhr: Vortragsabend, 54.25 bis 54.40 Uhr: Vortragsabend, 54.45 bis 55.00 Uhr: Vortragsabend, 55.05 bis 55.20 Uhr: Vortragsabend, 55.25 bis 55.40 Uhr: Vortragsabend, 55.45 bis 56.00 Uhr: Vortragsabend, 56.05 bis 56.20 Uhr: Vortragsabend, 56.25 bis 56.40 Uhr: Vortragsabend, 56.45 bis 57.00 Uhr: Vortragsabend, 57.05 bis 57.20 Uhr: Vortragsabend, 57.25 bis 57.40 Uhr: Vortragsabend, 57.45 bis 58.00 Uhr: Vortragsabend, 58.05 bis 58.20 Uhr: Vortragsabend, 58.25 bis 58.40 Uhr: Vortragsabend, 58.45 bis 59.00 Uhr: Vortragsabend, 59.05 bis 59.20 Uhr: Vortragsabend, 59.25 bis 59.40 Uhr: Vortragsabend, 59.45 bis 60.00 Uhr: Vortragsabend, 60.05 bis 60.20 Uhr: Vortragsabend, 60.25 bis 60.40 Uhr: Vortragsabend, 60.45 bis 61.00 Uhr: Vortragsabend, 61.05 bis 61.20 Uhr: Vortragsabend, 61.25 bis 61.40 Uhr: Vortragsabend, 61.45 bis 62.00 Uhr: Vortragsabend, 62.05 bis 62.20 Uhr: Vortragsabend, 62.25 bis 62.40 Uhr: Vortragsabend, 62.45 bis 63.00 Uhr: Vortragsabend, 63.05 bis 63.20 Uhr: Vortragsabend, 63.25 bis 63.40 Uhr: Vortragsabend, 63.45 bis 64.00 Uhr: Vortragsabend, 64.05 bis 64.20 Uhr: Vortragsabend, 64.25 bis 64.40 Uhr: Vortragsabend, 64.45 bis 65.00 Uhr: Vortragsabend, 65.05 bis 65.20 Uhr: Vortragsabend, 65.25 bis 65.40 Uhr: Vortragsabend, 65.45 bis 66.00 Uhr: Vortragsabend, 66.05 bis 66.20 Uhr: Vortragsabend, 66.25 bis 66.40 Uhr: Vortragsabend, 66.45 bis 67.00 Uhr: Vortragsabend, 67.05 bis 67.20 Uhr: Vortragsabend, 67.25 bis 67.40 Uhr: Vortragsabend, 67.45 bis 68.00 Uhr: Vortragsabend, 68.05 bis 68.20 Uhr: Vortragsabend, 68.25 bis 68.40 Uhr: Vortragsabend, 68.45 bis 69.00 Uhr: Vortragsabend, 69.05 bis 69.20 Uhr: Vortragsabend, 69.25 bis 69.40 Uhr: Vortragsabend, 69.45 bis 70.00 Uhr: Vortragsabend, 70.05 bis 70.20 Uhr: Vortragsabend, 70.25 bis 70.40 Uhr: Vortragsabend, 70.45 bis 71.00 Uhr: Vortragsabend, 71.05 bis 71.20 Uhr: Vortragsabend, 71.25 bis 71.40 Uhr: Vortragsabend, 71.45 bis 72.00 Uhr: Vortragsabend, 72.05 bis 72.20 Uhr: Vortragsabend, 72.25 bis 72.40 Uhr: Vortragsabend, 72.45 bis 73.00 Uhr: Vortragsabend, 73.05 bis 73.20 Uhr: Vortragsabend, 73.25 bis 73.40 Uhr: Vortragsabend, 73.45 bis 74.00 Uhr: Vortragsabend, 74.05 bis 74.20 Uhr: Vortragsabend, 74.25 bis 74.40 Uhr: Vortragsabend, 74.45 bis 75.00 Uhr: Vortragsabend, 75.05 bis 75.20 Uhr: Vortragsabend, 75.25 bis 75.40 Uhr: Vortragsabend, 75.45 bis 76.00 Uhr: Vortragsabend, 76.05 bis 76.20 Uhr: Vortragsabend, 76.25 bis 76.40 Uhr: Vortragsabend, 76.45 bis 77.00 Uhr: Vortragsabend, 77.05 bis 77.20 Uhr: Vortragsabend, 77.25 bis 77.40 Uhr: Vortragsabend, 77.45 bis 78.00 Uhr: Vortragsabend, 78.05 bis 78.20 Uhr: Vortragsabend, 78.25 bis 78.40 Uhr: Vortragsabend, 78.45 bis 79.00 Uhr: Vortragsabend, 79.05 bis 79.20 Uhr: Vortragsabend, 79.25 bis 79.40 Uhr: Vortragsabend, 79.45 bis 80.00 Uhr: Vortragsabend, 80.05 bis 80.20 Uhr: Vortragsabend, 80.25 bis 80.40 Uhr: Vortragsabend, 80.45 bis 81.00 Uhr: Vortragsabend, 81.05 bis 81.20 Uhr: Vortragsabend, 81.25 bis 81.40 Uhr: Vortragsabend, 81.45 bis 82.00 Uhr: Vortragsabend, 82.05 bis 82.20 Uhr: Vortragsabend, 82.25 bis 82.40 Uhr: Vortragsabend, 82.45 bis 83.00 Uhr: Vortragsabend, 83.05 bis 83.20 Uhr: Vortragsabend, 83.25 bis 83.40 Uhr: Vortragsabend, 83.45 bis 84.00 Uhr: Vortragsabend, 84.05 bis 84.20 Uhr: Vortragsabend, 84.25 bis 84.40 Uhr: Vortragsabend, 84.45 bis 85.00 Uhr: Vortragsabend, 85.05 bis 85.20 Uhr: Vortragsabend, 85.25 bis 85.40 Uhr: Vortragsabend, 85.45 bis 86.00 Uhr: Vortragsabend, 86.05 bis 86.20 Uhr: Vortragsabend, 86.25 bis 86.40 Uhr: Vortragsabend, 86.45 bis 87.00 Uhr: Vortragsabend, 87.05 bis 87.20 Uhr: Vortragsabend, 87.25 bis 87.40 Uhr: Vortragsabend, 87.45 bis 88.00 Uhr: Vortragsabend, 88.05 bis 88.20 Uhr: Vortragsabend, 88.25 bis 88.40 Uhr: Vortragsabend, 88.45 bis 89.00 Uhr: Vortragsabend, 89.05 bis 89.20 Uhr: Vortragsabend, 89.25 bis 89.40 Uhr: Vortragsabend, 89.45 bis 90.00 Uhr: Vortragsabend, 90.05 bis 90.20 Uhr: Vortragsabend, 90.25 bis 90.40 Uhr: Vortragsabend, 90.45 bis 91.00 Uhr: Vortragsabend, 91.05 bis 91.20 Uhr: Vortragsabend, 91.25 bis 91.40 Uhr: Vortragsabend, 91.45 bis 92.00 Uhr: Vortragsabend, 92.05 bis 92.20 Uhr: Vortragsabend, 92.25 bis 92.40 Uhr: Vortragsabend, 92.45 bis 93.00 Uhr: Vortragsabend, 93.05 bis 93.20 Uhr: Vortragsabend, 93.25 bis 93.40 Uhr: Vortragsabend, 93.45 bis 94.00 Uhr: Vortragsabend, 94.05 bis 94.20 Uhr: Vortragsabend, 94.25 bis 94.40 Uhr: Vortragsabend, 94.45 bis 95.00 Uhr: Vortragsabend, 95.05 bis 95.20 Uhr: Vortragsabend, 95.25 bis 95.40 Uhr: Vortragsabend, 95.45 bis 96.00 Uhr: Vortragsabend, 96.05 bis 96.20 Uhr: Vortragsabend, 96.25 bis 96.40 Uhr: Vortragsabend, 96.45 bis 97.00 Uhr: Vortragsabend, 97.05 bis 97.20 Uhr: Vortragsabend, 97.25 bis 97.40 Uhr: Vortragsabend, 97.45 bis 98.00 Uhr: Vortragsabend, 98.05 bis 98.20 Uhr: Vortragsabend, 98.25 bis 98.40 Uhr: Vortragsabend, 98.45 bis 99.00 Uhr: Vortragsabend, 99.05 bis 99.20 Uhr: Vortragsabend, 99.25 bis 99.40 Uhr: Vortragsabend, 99.45 bis 100.00 Uhr: Vortragsabend, 100.05 bis 100.20 Uhr: Vortragsabend, 100.25 bis 100.40 Uhr: Vortragsabend, 100.45 bis 101.00 Uhr: Vortragsabend, 101.05 bis 101.20 Uhr: Vortragsabend, 101.25 bis 101.40 Uhr: Vortragsabend, 101.45 bis 102.00 Uhr: Vortragsabend, 102.05 bis 102.20 Uhr: Vortragsabend, 102.25 bis 102.40 Uhr: Vortragsabend, 102.45 bis 103.00 Uhr: Vortragsabend, 103.05 bis 103.20 Uhr: Vortragsabend, 103.25 bis 103.40 Uhr: Vortragsabend, 103.45 bis 104.00 Uhr: Vortragsabend, 104.05 bis 104.20 Uhr: Vortragsabend, 104.25 bis 104.40 Uhr: Vortragsabend, 104.45 bis 105.00 Uhr: Vortragsabend, 105.05 bis 105.20 Uhr: Vortragsabend, 105.25 bis 105.40 Uhr: Vortragsabend, 105.45 bis 106.00 Uhr: Vortragsabend, 106.05 bis 106.20 Uhr: Vortragsabend, 106.25 bis 106.40 Uhr: Vortragsabend, 106.45 bis 107.00 Uhr: Vortragsabend, 107.05 bis 107.20 Uhr: Vortragsabend, 107.25 bis 107.40 Uhr: Vortragsabend, 107.45 bis 108.00 Uhr: Vortragsabend, 108.05 bis 108.20 Uhr: Vortragsabend, 108.25 bis 108.40 Uhr: Vortragsabend, 108.45 bis 109.00 Uhr: Vortragsabend, 109.05 bis 109.20 Uhr: Vortragsabend, 109.25 bis 109.40 Uhr: Vortragsabend, 109.45 bis 110.00 Uhr: Vortragsabend, 110.05 bis 110.20 Uhr: Vortragsabend, 110.25 bis 110.40 Uhr: Vortragsabend, 110.45 bis 111.00 Uhr: Vortragsabend, 111.05 bis 111.20 Uhr: Vortragsabend, 111.25 bis 111.40 Uhr: Vortragsabend, 111.45 bis 112.00 Uhr: Vortragsabend, 112.05 bis 112.20 Uhr: Vortragsabend, 112.25 bis 112.40 Uhr: Vortragsabend, 112.45 bis 113.00 Uhr: Vortragsabend, 113.05 bis 113.20 Uhr: Vortragsabend, 113.25 bis 113.40 Uhr: Vortragsabend, 113.45 bis 114.00 Uhr: Vortragsabend, 114.05 bis 114.20 Uhr: Vortragsabend, 114.25 bis 114.40 Uhr: Vortragsabend, 114.45 bis 115.00 Uhr: Vortragsabend, 115.05 bis 115.20 Uhr: Vortragsabend, 115.25 bis 115.40 Uhr: Vortragsabend, 115.45 bis 116.00 Uhr: Vortragsabend, 116.05 bis 116.20 Uhr: Vortragsabend, 116.25 bis 116.40 Uhr: Vortragsabend, 116.45 bis 117.00 Uhr: Vortragsabend, 117.05 bis 117.20 Uhr: Vortragsabend, 117.25 bis 117.40 Uhr: Vortragsabend, 117.45 bis 118.00 Uhr: Vortragsabend, 118.05 bis 118.20 Uhr: Vortragsabend, 118.25 bis 118.40 Uhr: Vortragsabend, 118.45 bis 119.00 Uhr: Vortragsabend, 119.05 bis 119.20 Uhr: Vortragsabend, 119.25 bis 119.40 Uhr: Vortragsabend, 119.45 bis 120.00 Uhr: Vortragsabend, 120.05 bis 120.20 Uhr: Vortragsabend, 120.25 bis 120.40 Uhr: Vortragsabend, 120.45 bis 121.00 Uhr: Vortragsabend, 121.05 bis 121.20 Uhr: Vortragsabend, 121.25 bis 121.40 Uhr: Vortragsabend, 121.45 bis 122.00 Uhr: Vortragsabend, 122.05 bis 122.20 Uhr: Vortragsabend, 122.25 bis 122.40 Uhr: Vortragsabend, 122.45 bis 123.00 Uhr: Vortragsabend, 123.05 bis 123.20 Uhr: Vortragsabend, 123.25 bis 123.40 Uhr: Vortragsabend, 123.45 bis 124.00 Uhr: Vortragsabend, 124.05 bis 124.20 Uhr: Vortragsabend, 124.25 bis 124.40 Uhr: Vortragsabend, 124.45 bis 125.00 Uhr: Vortragsabend, 125.05 bis 125.20 Uhr: Vortragsabend, 125.25 bis 125.40 Uhr: Vortragsabend, 125.45 bis 126.00 Uhr: Vortragsabend, 126.05 bis 126.20 Uhr: Vortragsabend, 126.25 bis 126.40 Uhr: Vortragsabend, 126.45 bis 127.00 Uhr: Vortragsabend, 127.05 bis 127.20 Uhr: Vortragsabend, 127.25 bis 127.40 Uhr: Vortragsabend, 127.45 bis 128.00 Uhr: Vortragsabend, 128.05 bis 128.20 Uhr: Vortragsabend, 128.25 bis 128.40 Uhr: Vortragsabend, 128.45 bis 129.00 Uhr: Vortragsabend, 129.05 bis 129.20 Uhr: Vortragsabend, 129.25 bis 129.40 Uhr: Vortragsabend, 129.45 bis 130.00 Uhr: Vortragsabend, 130.05 bis 130.20 Uhr: Vortragsabend, 130.25 bis 130.40 Uhr: Vortragsabend, 130.45 bis 131.00 Uhr: Vortragsabend, 131.05 bis 131.20 Uhr: Vortragsabend, 131.25 bis 131.40 Uhr: Vortragsabend, 131.45 bis 132.00 Uhr: Vortragsabend, 132.05 bis 132.20 Uhr: Vortragsabend, 132.25 bis 132.40 Uhr: Vortragsabend, 132.45 bis 133.00 Uhr: Vortragsabend, 133.05 bis 133.20 Uhr: Vortragsabend, 133.25 bis 133.40 Uhr: Vortragsabend, 133.45 bis 134.00 Uhr: Vortragsabend, 134.05 bis 134.20 Uhr: Vortragsabend, 134.25 bis 134.40 Uhr: Vortragsabend, 134.45 bis 135.00 Uhr: Vortragsabend, 135.05 bis 135.20 Uhr: Vortragsabend, 135.25 bis 135.40 Uhr: Vortragsabend, 135.45 bis 136.00 Uhr: Vortragsabend, 136.05 bis 136.20 Uhr: Vortragsabend, 136.25 bis 136.40 Uhr: Vortragsabend, 136.45 bis 137.00 Uhr: Vortragsabend, 137.05 bis 137.20 Uhr: Vortragsabend, 137.25 bis 137.40 Uhr: Vortragsabend, 137.45 bis 138.00 Uhr: Vortragsabend, 138.05 bis 138.20 Uhr: Vortragsabend, 138.25 bis 138.40 Uhr: Vortragsabend, 138.45 bis 139.00 Uhr: Vortragsabend, 139.05 bis 139.20 Uhr: Vortragsabend, 139.25 bis 139.40 Uhr: Vortragsabend, 139.45 bis 140.00 Uhr: Vortragsabend, 140.05 bis 140.20 Uhr: Vortragsabend, 140.25 bis 140.40 Uhr: Vortragsabend, 140.45 bis 141.00 Uhr: Vortragsabend, 141.05 bis 141.20 Uhr: Vortragsabend, 141.25 bis 141.40 Uhr: Vortragsabend, 141.45 bis 142.00 Uhr: Vortragsabend, 142.05 bis 142.20 Uhr: Vortragsabend, 142.25 bis 142.40 Uhr: Vortragsabend, 142.45 bis 143.00 Uhr: Vortragsabend, 143.05 bis 143.20 Uhr: Vortragsabend, 143.25 bis 143.40 Uhr: Vortragsabend, 143.45 bis 144.00 Uhr: Vortragsabend, 144.05 bis 144.20 Uhr: Vortragsabend, 144.25 bis 144.40 Uhr: Vortragsabend, 144.45 bis 145.00 Uhr: Vortragsabend, 145.05 bis 145.20 Uhr: Vortragsabend, 145.25 bis 145.40 Uhr: Vortragsabend, 145.45 bis 146.00 Uhr: Vortragsabend, 146.05 bis 146.20 Uhr: Vortragsabend, 146.25 bis 146.40 Uhr: Vortragsabend, 146.45 bis 147.00 Uhr: Vortragsabend, 147.05 bis 147.20 Uhr: Vortragsabend, 147.25 bis 147.40 Uhr: Vortragsabend, 147.45 bis 148.00 Uhr: Vortragsabend, 148.05 bis 148.20 Uhr: Vortragsabend, 148.25 bis 148.40 Uhr: Vortragsabend, 148.45 bis 149.00 Uhr: Vortragsabend, 149.05 bis 149.20 Uhr: Vortragsabend, 149.25 bis 149.40 Uhr: Vortragsabend, 149.45 bis 150.00 Uhr: Vortragsabend, 150.05 bis 150.20 Uhr: Vortragsabend, 150.25 bis 150.40 Uhr: Vortragsabend, 150.45 bis 151.00 Uhr: Vortragsabend, 151.05 bis 151.20 Uhr: Vortragsabend, 151.25 bis 151.40 Uhr: Vortragsabend, 151.45 bis 152.00 Uhr: Vortragsabend, 152.05 bis 152.20 Uhr: Vortragsabend, 152.25 bis 152.40 Uhr: Vortragsabend, 152.45 bis 153.00 Uhr: Vortragsabend, 153.05 bis 153.20 Uhr: Vortragsabend, 153.25 bis 153.40 Uhr: Vortragsabend, 153.45 bis 154.00 Uhr: Vortragsabend, 154.05 bis 154.20 Uhr: Vortragsabend, 154.25 bis 154.40 Uhr: Vortragsabend, 154.45 bis 155.00 Uhr: Vortragsabend, 155.05 bis

Aus der Heimat

Ein soziales Programm.

Merseburg. Nach einer in den Leuna-werken erfolgten Bekanntmachung wird die J. G. Farbenindustrie in allen ihren Betrieben den Versuch unternommen, für ihre Vertriebsorgane eine Sparkasse zu errichten, die auf Einlagen eine Vorzugsbeteiligung gewährt. Außerdem soll die Auszahlung einer Prämie an die Arbeiter und Angestellten erfolgen. Wie wir aus zuverlässiger Stelle erfahren, ist die Durchführung dieses im Interesse der Arbeiter und Angestellten auf das wärmste zu begrüßende Programm in folgender Weise ins Auge gefasst:

Im November wird an alle in den Werken der J. G. beschaffigten Arbeiter und Angestellten, die am 1. Oktober mindestens ein Jahr in den Werken tätig waren, und deren Einkommen im Geschäftsjahr 1925/26 8000 Mark nicht übersteigt, eine einmalige Prämie von 20 RM. gezahlt, darüber hinaus für jedes weitere Dienstjahr, das ein Arbeiter oder Angestellter in den Werken der J. G. beschäftigt war, ein Zuschlag von 3 Mark. Ferner soll eine weitere Prämie von 10 bis 30 RM., die nach Leistung im Jahre bemessen wird, zur Verfügung gestellt werden.

Daneben wird für alle Vertriebsorgane der J. G. Betriebe, also auch des Ammoniumnitrates Merseburg, mit Wirkung vom 15. Oktober eine Wertpapierspar-Kasse errichtet. (Das Geschäftsjahr dieser Kasse läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.) Die eingezahlten Sparguthaben werden zunächst mit einem einheitlichen Zinssatz, der dem jeweils von der Süddeutschen Sparkasse Frankfurt a. M. vergüteten entspricht (gegenwärtig 5 1/2 Prozent) verzinst. Darüber hinaus wird eine Vorzugsbeteiligung gewährt, die 25 Prozent der von der Generalversammlung beschlossenen Dividende beträgt. In diesem Jahre sollen also 2,5 Prozent als grundsätzliche Vergütung in Betracht.

Stroßzugtag in Merseburg.

Merseburg. Bei schönem Herbstwetter veranstaltete am Sonntag der Verein Merseburg des Deutschen Luftfahrtverbandes e. V. seinen 2. Großflugtag. Im Scharen strömten die Bewohner Merseburgs und seiner Umgebung zum Flugplatz, der gegen Sonnabend um 10 Uhr, schon lange vor Beginn der Flüge, der auf 2 Uhr angesetzt war, waren die abgedehnten Plätze besetzt. Eine Bestenliste tonierte vor dem Startplatz. Es hatten sich eingeschrieben die Flugzeuge D 644, Führer A. H. 975, das Sarrazinflugzeug, Führer W. W. 736, Führer H. 975, die Passagiermaschine D 723 aus Halle, Führer Glas, D 589, Führer B. 13, Führer D. 581 von der Luftstation, Führer D. 13, Führer D. 112, von dem Chefarzt unternehm, mit dem Passagier abheben. Ausflügen verließen die Flotten folgenden Tages. Um 10 Uhr flog das Sarrazinflugzeug, Führer W. W. 736, nach Jülich. Nach Flugzeugen in den Lüften. Abfliegen von Ballons, kam der mit kleinerer Spannung verfolgte Fallschirmabstieg des Triebler und seiner Frau. Während Herr Triebler schon aus verhältnismäßig geringer Höhe mit Erfolg absprang, folgte ihm seine Frau in größerer Höhe. Auch sie gelang glücklich zum Boden. Die weiteren Zwischenfälle sind an den großartigen Leistungen waren sehr reich.

Freitod auf den Schienen.

Landberg. Den Freitod auf den Schienen suchte am Sonntagmorgen ein 20jähriges Mädchen aus Brehna. Sie hatte ihrer Schwester, die mit dem 4-Uhr-Zug nach Halle fahren wollte,

gefolgt, bis sie nach Gils geg. Kurz vor dem Bahnhof Landberg auf sie sich vor der Zug der Lokomotive herotragte. Die Haare hatten sich demal in der Kabinenecke verwickelt, doch die Besatzung merkte nichts. Erst als sie sammelten sich bald um die Leiche. Möglich ist Aufschrei! Ein im Zuge mitfahrendes Mädchen sah in der Later die Schwester erkannt. Was das Mädchen in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Zuchthaus für Unterhaltungen.

Mordhausen. In seiner Stellung als Beamter der Kramelstraße der Ortsgruppe des Mitteldeutschen Handwerkersbundes unterlag der Handlungsgehilfe Otto Ernst einseitige Beiträge der Vermögenspflichtigen. Der Kasse entfiel dadurch ein Schaden von 232 Mark. Das Gericht verurteilte unter Verlesung miteinander Umstände den ungetreuen Beamten zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Provinziallehrertagung.

Nachhausen. Der zweite Tag der provincialpädagogischen Lehrertagung begann mit einer Besprechung der Religionslehrer, in der der Oberstudienrat Dr. Schlemmer, Frankfurt a. d. O., über das Thema 'Kirchen- und schulpolitische Fragen und der Religionsunterricht' sprach. Der Redner trat für Zusammenarbeit mit der Kirche ein, vor allem aber den Zusammenhalt aller freireligiös gestimmten Religionslehrer, um bei der kommenden Regelung des Religionsunterrichtes zu weitgehenden Forderungen der Kirche entgegenzutreten zu können. Am Nachmittag fand die Vertreterversammlung statt. Jahresbericht und Referat wurden genehmigt. Bei den Wahlen wurde Lehrer Voigt, Magdeburg, wieder zum ersten Verbandsvorsitzenden gewählt. In mehreren Stunden wurden die Verhandlungen des Verbandes noch fortgesetzt. Besondere Erwähnung verdienen die Vermittlungsreform und ihre Bedeutung für die Schule. Schlüsseln für ein. Einen großen Raum nahm in den Verhandlungen die Befolgung der Kirche ein, deren Ergebnis in mehreren Entschlüssen niedergelegt wurde. Die Hauptforderung der Lehrer in der Befolgungsdfrage ist die, daß in Zukunft größere Gruppen von Volksschulkindern in die Gebaltsstufe 9 eintritten können.

Das deutsche 'Weltverkehrsflugzeug'.

100 Passagiere. - 128 Meter Höhe. Der Reichsausschuss für Luftfahrt hat am 25. September 1926 die Besetzung der Luftverkehrsflugzeuge für 18 bis 25 Personen Flug C 31 für in der Deutscher Forschungsanstalt von Professor Junkers ein ganz neues Modell fertiggestellt. Das Modell erhält die Bezeichnung J 1000 und ist für 100 Insassen berechnet. Das ganze Flugzeug besteht nur noch aus einer einzigen Konstruktion, an die die beiden Seiten der Flügel unmittelbar anliehen. Das Höhenflugzeug durch zwei Vorderräder, die nur so weit nach vorn liegen, daß eine Behelmerung einstreifen kann, die genügt, um das Flugzeug zu steuern. Der Antrieb ist durch die Motoren gegeben. Lade- und Passagierräume befinden sich sämtlich im Innern des Flugzeugs. In übereinanderliegenden Reihen ist Schlafgelegenheit gegeben. Oberflächenteller sowie elektrische Beleuchtung lassen sich genügend schalten. Das Flugzeug hat eine Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h. Die Höchsthöhe beträgt 128 Meter. Das Flugzeug hat eine Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h. Die Höchsthöhe beträgt 128 Meter. Das Flugzeug hat eine Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h. Die Höchsthöhe beträgt 128 Meter.

Nicht empfangen. In Junkers' J 1000 soll die Zahl der Passagiere vermindert werden. Die Länge dieses 'Höhenflugzeugs' beträgt etwa das Sechsfache des C 31, das waren 128 Meter, erzieht. Vorzüglich ist es auch der Fortschrittsanstalt in Dessau, ihre aus jahrelanger Praxis und Theorie geborene Idee des neuen Entwurfes im kleinsten durchzuführen, um das betriebsfertige Flugzeug zu erhalten.

Blindat.

Preußlich. Sonntag oben wurde das hier zu Besuch weilende Brautpaar Eise Ederl aus Leimbach und Gustav Krone aus Mansfeld plötzlich überfallen, angeschossen und schwer verwundet. Der Täter ist Gustav Fiedler aus Preußlich, der nach seiner Bluttat sofort die Flucht ergriff und jetzt noch nicht aufzufinden war. Der Täter hat auf das Brautpaar fünf Schüsse abgegeben, von denen nur einer das Ziel verfehlte. Die Frau erhielt drei Schüsse, zwei drangen in die Brust, einer in den Unterleib. Der Bräutigam wurde von einer Kugel in den rechten Unterarm getroffen. Die Verletzten wurden sofort nach dem Kreisrentenamt Bernburg geschafft. Die Verletzten sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der Täter ist von Beruf Bäcker.

Weibschluß im Herz.

Siptenfelde. Der Abtrieb von der Kreisweide zu händigen bei Metzisch ist erfolgt. Die Tiere, die fast alle aus dem Bestande des Hatzes hier in Pflege gegeben wurden, ließ man durch den Abtrieb keinerlei Schwierigkeiten machte. Durchaus wurde auch die Landesweide bei Siptenfelde geschlossen. Keine leichte Aufgabe war es, die Tiere nach Gertrode zu bringen. Schon vor Tagesanbruch wurde die Tiere eingeleitet und aufgebaggelt. Vier Stute koppelte man aneinander und gab ihnen einen Führer. Das Vieh wurde aber wurde umgeben von Erwachsenden und zahlreichen Knaben getrieben. Die Segelreiter hatten es ihnen abgemacht, daß die Viehherde nicht in die Gertrode zu kommen sollte. Das Vieh hatte man gleich so auf die Weiden verteilt, daß auf den Abmahlstationen keine Veränderungen eintreten konnten. Kreisziegelinspektor Dr. Dörner und Landesrevisor Dr. Siptenfelde waren ebenfalls anwesend. Die Viehherde wurde auf die Weiden abgetrieben. Die Viehherde wurde auf die Weiden abgetrieben. Die Viehherde wurde auf die Weiden abgetrieben.

Ablegte Zwangsinnung.

Waldleben. Eine Anzahl Gemeindeführer hatte bei der Regierung in Magdeburg beantragt, eine Anordnung zu erlassen, nach der sämtliche Gemeindeführer, die im Bezirk der Kreise Leubnitz Stadt und Land, Waltersleben, GutsMuths, Bernburg, Bernburg, Bernburg Stadt und Land des Steinmetz, Steinbildhauer- und Grabmalgerber ausüben, einer neu zu errichtenden Innung mit dem Sitz in Leubnitz anzugehören haben. Die Innung wurde am 25. September 1926 gegründet. In dem ganzen großen Bezirk stimmten nur zusammen 23 ab, von denen 10 für und 13 gegen die Verfassung sich erklärten.

Geschäfts des Universitätsrektors. Frau Montagabend erkrankte in seinem Laboratorium der Fakultät der hiesigen Universität, Professor der Chemie Dr. Gumbert, aus bisher noch unbekannter Ursache. Der Unglückliche, der im 51. Lebensjahre stand, war fast überarbeitet.

Schiffahrt. (S. 11. Tag.) Der in der hiesigen Gewässerkunde von B. Straßmann geleitete Gesandtschaft hat sich einen beachtlichen Erfolg bei dem Kaiserlichen Reichsausschuss für die Schiffahrt in Berlin gesichert. Der Ausschuss hat sich für die Verleihung eines Patentes für ein neues Schiffbauverfahren ausgesprochen. Der Ausschuss hat sich für die Verleihung eines Patentes für ein neues Schiffbauverfahren ausgesprochen.

Schiffahrt. (Beginn der Judentage.) Die hiesige Judentage beginnt am Donnerstag, den 7. Okt., wieder ihre Fortsetzung. Die Kassenreinerträge, die in diesem Jahre eintreffen werden, vergrößert sich um 100 Prozent. Die Kassenreinerträge, die in diesem Jahre eintreffen werden, vergrößert sich um 100 Prozent.

Schiffahrt. (Die Verhaftung der Kassenreinerträge.) Die Verhaftung der Kassenreinerträge ist am Montagmorgen im Reichsgericht unter rascher Zurechtweisung von 1. April 1927 ab 10 Uhr. Zu dem Termin waren 33 künftige Angeklagte eingeladen, die den bisherigen Höchstpreis von 26000 Mark wesentlich überschritten und im Höchstbetrage über 8000 Mark gingen. Es wurde zur Abgabe von mündlichen Angeboten aufgerufen und 44 Bewerber haben Angebote ab, die sich im Rahmen bis zu 6750 Mark bewegten. Der Zuschlag erfolgt später.

Schiffahrt. (Eigentümlicher Zustand.) Der 29. September hat im Leben einer alten Dame, die jetzt hier, 85 Jahre alt, verstorben ist, eine besondere Rolle gespielt. Am 29. September wurde sie geboren in Liebenwerda, in der gleichen Stadt an einem 29. September in Liebenwerda zur letzten Ruhe geteilt.

Schiffahrt. (Der Ortsname.) Die hiesige Verwaltung kämpft seit einigen Monaten um die Verfestigung eines einheitlichen Ortsnamens. Während die Reichspost die Bezeichnung 'Waldleben, Bezirk Halle, für die richtige hält, kann das Rathaus nur die Ortsbezeichnung 'Waldleben bei Torgau' für die Gemeinververwaltung in Betracht, die erstere Bezeichnung nur allein gültig zu machen. Es ist jedoch nicht gelungen, die beiden Reichsbehörden, Reichspost und Reichspost, zu einer einheitlichen Einigung zu bewegen.

Schiffahrt. (Gefährliche Start.) Der 29. September hat im Leben einer alten Dame, die jetzt hier, 85 Jahre alt, verstorben ist, eine besondere Rolle gespielt. Am 29. September wurde sie geboren in Liebenwerda, in der gleichen Stadt an einem 29. September in Liebenwerda zur letzten Ruhe geteilt.

Advertisement for Chinosol disinfectant. Text: 'Haben Sie sich geschnitten? Oder verbrannt? Haben Sie Furunkel, eiternde Wunden oder Halsentzündung? Kaufen Sie in der Apotheke oder in der Drogerie für 60 Pf. eine Versuchspackung Chinosol. Lassen Sie sich auch die kostenlose Broschüre über Einrichtung und Benutzung einer Haus- und Stallapotheke ausstatten. Chinosol-Fabrik A.-G., Hamburg.'

Gummwaren. Gaschläuche von 50 Fig. an. - Gummiförderbänder. - Formmännchen Dehne Nacht. - Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege. - Bettstoffe, Leibbinden, Windelböden. - Damenbinden, Gemütskurve, Hebammenartikel.

Millionär ohne Geld.

Der Roman einer Wette. Von E. Phillips Oppenheim. (Copyright 1926 by Knopf Scher & Co. N. Y. Berlin.) (6 Fortsetzung.) (Schlußwort vorbehalten.)

Wurde ein Uhr erschien ein abretter gefellter Kellner mit einem Spentaltaler. Er starrte Bils an und Bils ihn.

„Für wen ist das?“ fragte Bils. „Für Ihren Chef, Sir er da?“ Bils klopfte an die Tür und steckte den Kopf hinein. „Ein Kellner ist hier mit dem Lunch, Herr!“ meldete er.

„Er soll eintreten!“ befahl Coderill. Der Kellner servierte die Speisen auf einem kleinen Tischchen zur Seite des Schreibtisches, mit der Wiese eines Mannes, der daran gewöhnt ist.

„Sie können sich ebenfalls ein Glas oder ein Kaffee, eine Portion Käse und ein halbes Bier hier herbei lassen, aber nicht mehr“, sagte Coderill zu Bils. „Sie müssen draußen essen und dürfen unter keinen Umständen rauchen.“

Bils bestellte und ob mit großem Appetit. Als er fertig war, lehnte er sich in seinen Stuhl zurück, verstaubte die Arme und gähnte. Er begann sich der Tatsache bewusst zu werden, daß die Aufgabe, nichts zu arbeiten und nur zu warten, gar nicht so leicht war. Schließlich nahm er sein Buch vor und verteilte sich mit erzwungenem Eifer in die Kapitel über die besonderen Gemohnheiten und distinktiven Eigenschaften der Ethen.

Er informierte sich ferner über die Eigenschaften der Kanarienvogel und die verschiedenen Krankheiten, denen diese kleinen gelbgedeckelten Schreitvögel unter

Umständen ausgefickt sind. Dann begann ihm die Sache langweilig zu werden. Um vier Uhr eine vernachlässigt zu seiner Friedigung das Geräusch des Bils, und gleich danach den Klang eines leichten Schrittes, der die Stiege heraufkam.

Es war eine Dame, jung, schlank und, soweit man durch den dünnen Schleier erkennen konnte, ungewöhnlich hübsch. „Sie wünschen Herrn Coderill zu sprechen, gnädige Frau?“ erkundigte sich Bils höflich. „Wen darf ich melden?“

„Herr Coderill erwartet mich!“ gab sie hastig zurück. Bils klopfte an die Tür und ließ die Besucherin ein. Kauchler trat er wieder in seinen Stuhl und nickte ein wenig ein. Es mochten wohl zwanzig Minuten verstrichen sein, bevor die junge Dame wieder heranst. Bils erhob sich und wollte ihr notgedrungen, um nach dem Frühstück zu läuten. Sie gab ihm jedoch keine Möglichkeit, diese Absicht auszuführen. Erstens erklärte sie zu rasch an ihm vorbei, und zweitens „ing er aus ihrer jetzt unverschleierte Augen einen Blick auf der Entsetzen und Angst verriet und ihn so übertraf, daß er verzweifelt stehen blieb. Erst eine ganze Weile nach ihrem Verschwinden nahm er wieder in seinem Stuhl Platz und zwang sich heftig ins Bein, um festzustellen, ob er wirklich noch lebte.

Punkt halb fünf Uhr öffnete Coderill die Tür. „Ich werde Ihnen jetzt genau zeigen, wie ich die Käfige gereinigt zu haben wünsche. Tommo, wie Sie sehen werden, legt besonderes Gewicht auf seinen Sand, und mein kleiner Kanarienvogel dort drüben - Jungs heißt er - weigert sich, im Dunst zu schlafen. Wir müssen also den Vorhang vor seinem Käfig ein wenig offen halten. Ich wünsche Sie eine Kleinigkeit Weller von der Zeitung da drüben.“

Eine Bettelwaise lang wurde Bils in der Nacht der Regel unterstellt. Bis Coderill seinen Korridor betradete, griff er nach seinem tabellos gefüllten Zylinderhut, verpackte seinen Schreibtisch, und dann sein Zimmer.

„Morgen früh“, erklärte er, „steffen wir uns hier um 9 Uhr. Wenn ich mich etwas verspäten sollte, so warten Sie auf mich. Sie werden „Times“ auf der Waite finden, die Sie aber gefälligst nicht anrühren wollen, da ich so vorziehe, die Zeitung selbst zu öffnen. Hier ist ein Goldstück - lassen Sie sich ein paar weiße Krüge und einen anständigen Hut! Den Restbetrag verzehren Sie mit mir, oder Sie können ihn auch behalten und um ihrer ersten Bedenkenge auszugehen lassen. Ich wünsche Ihnen einen guten Abend.“

Drei Wochen schon verließ Bils seinen Dienst zu keiner Gelegenheit und lebte nach dem Zusicherungen seines Arbeitgebers. Er hatte mit dem Beginn Fremdschiff abgeschlossen, und manchmal ließ sich Tommo, die verdommte Elster, herab, auf der Armliege seines Stuhles zu sitzen und an seinem Mittelteller teilzunehmen. Sein Verhalten inzwischen immer fester geworden. Eines Tages sagte er Mut und fragte ihn selbst.

Coderill schien die Frage durchaus nicht überaus angenehm. Nichtsdestoweniger betradete er seinen Diener mit einem lodernden Ausdruck im Gesicht. „Neugierig, Bils, nicht wahr?“

„Ich fürchte ja, Herr. Schließlich Gemohnheit von mir, ich weiß es.“

„Schließlich Gemohnheit!“ fragte der Vorgesetzte aus den Tiefen des Papierkorbes, mo er gerade beschäftigt war, ein paar Kerker zu zerreiben. „Neugierde, mein lieber Bils“, sagte Coderill selbstlos, „ist eine Untugend, von der Sie und jeder, der mit mir leben will, sich freihalten muß. Trotzdem will ich, da Sie mich offensichtlich

gefragt, und nicht insgeheim herumschnüffeln haben, Ihnen Schmidt's Konjunktiv empfehlen. Sie also hier!“ Er herrschte mit dem Zeigefinger einen Stoß mit der Rechten beiseitebewegten Wälder. „Ich schreibe nämlich ein Buch über Ornithologie, d. h. über interessante Vögel aus dem Leben der Vögel. Ich annonciere in den Zeitungen um originelle Anecdotes über gewisse Vogelarten. Am möglichsten Männer und Frauen tragen mir diese Geschichten zu. Wenn Sie für mich von Wert sind, so bejahen ich sie, sonst nicht.“

Wenn aber Ihre Befehle in so harmlosen Angelegenheiten zu Ihnen kommen, warum fürchten Sie sich dann vor Uebertretungen?“ Coderill lächelte. Er nahm seine Wille ab und pukierte die Glieder mit einem Selbstbescheidenheit. „Die meisten Leute, die hierher kommen, wollen Geld. Und niemand, der Geld will, ist irgend etwas Unrechtes zu tun bereit, wenn sein Erwerb nicht übertrieben ist. Damit Sie Ihrer Neugierde Genüge tun!“

Die folgenden zwei Tage gingen vorüber, ohne daß Bils sich ein Wort erlaubte, gerade als wenn er einen kleinen Mann mit lustigen, roten Gesicht angeprochen, der im Eingang stand und, eine dicke Zigarette rauchend, das Bewohnereigenschaften an der Wand studierte. „Guten Abend!“ sagte er und zog seine Zigarrenkiste. „Bitte, bebiene Sie sich!“

Bils, der noch nur wenigen Monaten nur die kostbarsten wasanova Importen genoscht hatte, nahm dankend das zweifelhafte Kraut in Empfang. „Kompliment, Herr, Sie sind nicht wahr?“ Bils warf das ausgebräunete Streichholz fort und trat aus dem Haus. Der lodernde Mensch, der mir je vorgekommen ist“, antwortete er. „Gute Nacht!“

Der Kleine hielt sich an seiner Seite. „Was für einen Betrag mag er wohl haben?“ fragte er lauernd.

Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ sind die besten...
Lithographische Anstalt...
Königsplatz 10, 10173 Berlin

Die Druckkosten...
Lithographische Anstalt...
Königsplatz 10, 10173 Berlin

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite 85 Estrablätter an 85 vertheiltem Stellen der vertheilten Gegenden...
aus jeder Seite 85 Estrablätter an 85 vertheiltem Stellen der vertheilten Gegenden...
aus jeder Seite 85 Estrablätter an 85 vertheiltem Stellen der vertheilten Gegenden...

Offene Stellen

Rechnungs- und Buchhalter
Für ein großes Geschäft...
Kaufmann, Lehrling
Für ein großes Geschäft...
Hilfsarbeiter
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Chauffeur

Chauffeur
Für ein großes Geschäft...
Chauffeur
Für ein großes Geschäft...
Chauffeur
Für ein großes Geschäft...



Mit Bolddampf muss der Sprung gelingen
Erdaal
Bewahrt den Schuh vor Sprüngen.

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

2 Büro-Räume

in unmittelbarer Nähe des Leipziger Turmes...
Anfragen unter E. 2. 20373 an die Ala. Dr. Urlichsstraße 63 erbeten

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Herrschaffl. Wohnhaus

in schönster Lage...
Anfragen unter E. 2. 20373 an die Ala. Dr. Urlichsstraße 63 erbeten

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Wohnhaus

in schönster Lage...
Anfragen unter E. 2. 20373 an die Ala. Dr. Urlichsstraße 63 erbeten

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

30 Pfennige

Wegen Erkrankung...
Anfragen unter E. 2. 20373 an die Ala. Dr. Urlichsstraße 63 erbeten

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Wohnhaus

in schönster Lage...
Anfragen unter E. 2. 20373 an die Ala. Dr. Urlichsstraße 63 erbeten

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Stütze

Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...
Stütze
Für ein großes Geschäft...

Wohnhaus

in schönster Lage...
Anfragen unter E. 2. 20373 an die Ala. Dr. Urlichsstraße 63 erbeten

Small vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.

Besserung der Wirtschaftslage.

Nach der Zusammenfassung des Wirtschaftsjahrs... Die Besserung der Wirtschaftslage ist auch im August...

Allerdings ist die Konjunkturlage auch im August... Die Besserung der Wirtschaftslage ist auch im August...

Für eine Besserung der Wirtschaftslage ist auch... Die Besserung der Wirtschaftslage ist auch im August...

Die Qualitäten des Getreideernte.

Um einen Überblick über die voraussichtliche... Die Qualitäten des Getreideernte sind im August...

Getreidemarktpreise.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices. Includes sub-sections for 'Deutsche Anleihen' and 'Schiffahrt'.

Berliner Börsenkurse.

Table of stock market prices for various companies and sectors, including 'Deutsche Anleihen', 'Schiffahrt', and 'Bankaktien'.

Die neuen Kohlenpreise.

Auf Grund der in der Mitgliederversammlung... Die neuen Kohlenpreise sind im August...

Stillelegungen im Winterhalbjahren.

Die Stellung des Winterhalbjahrs, der nur mit... Stillelegungen im Winterhalbjahren sind im August...

Wegelin & Hübner A.-G.

Die Aktien der Gesellschaft sind in den letzten... Wegelin & Hübner A.-G. sind im August...

Aus dem Mäde-Kongress.

Wie wir hören, verläßt der Winterkongress... Aus dem Mäde-Kongress sind im August...

Die amerikanischen Eisenzölle ungerechtigt.

Schon vor 5 Jahren, das Ergebnis der Untersuchungen... Die amerikanischen Eisenzölle sind im August...

467 Konten im September.

Nach Mitteilung des statistischen Reichsamts... 467 Konten im September sind im August...

Vorkurse der Berliner Börse vom 5. Oktober.

Table of pre-market stock prices for various companies, including 'Hilfende Mäntel', 'Hilfende Mäntel', etc.

Veröffentlichung der Bergbauverträge.

Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1922/23... Veröffentlichung der Bergbauverträge sind im August...

Erklärung der Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit... Erklärung der Ruhrkohlenförderung sind im August...

Der Wert des Deutschen Reichsanleihen im September.

1920 betrug 825,390 Doppelmarkter Reichsanleihen... Der Wert des Deutschen Reichsanleihen sind im August...

Freisatzung für Aluminiumfabrikate.

Nach dem erst am 22. September erfolgte der Auslieferung... Freisatzung für Aluminiumfabrikate sind im August...

Erhöhung des Preisniveaus.

Wie wir erfahren, hat die Verkaufsbank für Tee und Tees... Erhöhung des Preisniveaus sind im August...

Hallische Börse vom 5. Oktober.

Table of stock market prices for the Halle stock exchange, including various companies and sectors.

Einheitslichkeit.

Bei guten Umständen ist die Haltung der Börse... Einheitslichkeit sind im August...

Benzol wird teurer.

Die Absatzverhältnisse in Benzol und Homologen... Benzol wird teurer sind im August...

Kohlenpreise.

Raffee schmälerte sich zeitweilig ab, da die... Kohlenpreise sind im August...

Generalfeldzeugmeister.

Generalfeldzeugmeister, der auf dem Posten... Generalfeldzeugmeister sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

Unteroffizier.

Unteroffizier, der auf dem Posten... Unteroffizier sind im August...

In Berlin Notizen den 4. Oktober

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists various goods and their market prices.

Leipzig Börse vom 4. Oktober

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists market prices for various commodities like flour and oil.

Wettspiele - Schachturnier vom 4. Oktober

Table with 4 columns: Player, Score, Player, Score. Lists chess tournament results.

Berliner Produktentörse vom 4. Oktober

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists prices for various products like sugar and flour.

Wertbeständige Anleihen

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists interest rates for various types of bonds.

Dresdner Börse vom 4. Oktober

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists market prices for various goods from Dresden.

Metallnotierungen

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists prices for various metals like gold and silver.

Die Fleischpreise in Halle

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists prices for various types of meat.

Unnotierte Werte

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists prices for various unlisted items.

Sämereien

Text describing seed prices and market conditions for various types of seeds.

Wasserstände

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists water levels for various locations.

Wasserstände

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Lists water levels for various locations.

Kleine Anzeigen

Advertisement for 'N. S. U.' (National-Sonder-Union) with details about membership and services.

Advertisement for 'Kapitalien' (Capital) offering financial services and loans.

Advertisement for 'Sicherheitskasse' (Security Fund) providing insurance services.

Advertisement for 'Familien-Nachrichten' (Family News) with contact information.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Advertisement for 'Herr Wintermantel' (Winter Coat) and other clothing items.

Oktober. 0,00 - 2,00 - 3,00 - 4,00 - 5,00 - 6,00 - 7,00 - 8,00 - 9,00 - 10,00 - 11,00 - 12,00 - 13,00 - 14,00 - 15,00 - 16,00 - 17,00 - 18,00 - 19,00 - 20,00 - 21,00 - 22,00 - 23,00 - 24,00 - 25,00 - 26,00 - 27,00 - 28,00 - 29,00 - 30,00

Neues vom Tage

Fort mit dem Süßholzgeraspel!

180 000 Studentinnen wollen „das Vergnügen den Prinzipien opfern“.

In allen Ländern der Welt werden die jungen Damen überhäuft sein, wenn die bösen, das Fräulein Käthe E. Dunan, die neue Präsidentin der „Studentinnen-Allianz“, gelegentlich der Lebensreise ihres Amtes fürstlich in Amerika gelangt hat. Die junge Dame erklärte, daß das moderne Fortkommen zu fruchtbar geworden ist, und daß in der Unterhaltung der Liebesspieler eine reiche Fülle angebracht werden müssen. Sie kann also in Zukunft einem Jungling, der ein Mädchen der Studentinnen-Allianz einzuheiratet, ein solches nicht mehr überbringen, das sie mit erster Miene anfängt, über Ganststrich, die vierte Dimension und ähnliche höhere Probleme zu sprechen oder ihn zu einer Debatte über die Vorteile und Nachteile der Fortschrittlichkeit aufzufordern.

Fräulein Dunan war gestern in ihrer Begrüßungsrede: „Da ist viel zu viel einseitiges Geschick im Leben und den jungen Damen. In Zukunft werden wir einzig nicht mehr über wichtige einseitige Dinge reden, und wenn die jungen Männer es mit abgedroschenem Süßholzgeraspel versehen, werden wir sie durch ernste Erörterungen wichtiger Dinge zum Schreien bringen. Und mit Beschäftigten, die 180 000 Studentinnen, die dieser Allianz angehören, zu bewegen, denselben Kurs einzuschlagen. Wir müssen das Vergnügen unsern Prinzipien opfern.“

Der Riesenspreißmuggel

Im Konfortium Lindemann-Bauer.

Der Haftbefehl gegen Kommerzienrat Lindemann bestätigt.

Die Ermittlungen des Grenzkommissariats und der Berliner Kriminalpolizei in dem am Sonnabend aufgedeckten Riesenspreißmuggel mit Hilfe der Motorpolizei „Imge“ alias „Miz“ (unter Werbung) sind noch immer in vollem Gange. Zunächst wurden vierzig festgenommene Personen und zwar in erster Linie die Brüder Lindemann, auf dem Berliner Polizeipräsidium sehr eingehend vernommen, wobei sich so belastendes Material ergab, daß der Berechnungsrichter die Haftbefehle sowohl gegen Kommerzienrat Karl Lindemann wie gegen seine Brüder Otto und Gustav bestätigte. Das gleiche galt für den verhafteten Rentieren Käpfer. Frau Bauer, der 1914jährige Bauer jun. und der Sozialmannschaftsleiter wurden in der ebenfalls bestätigten Haftbefehle nicht erwähnt. Im übrigen wurden im Laufe des gestrigen Tages schätzungsweise weitere Personen zu Vernehmungen vorgeladen. Die Untersuchung gegen alle Beteiligten erstreckt sich auf Bandenspreißmuggel, Streifenunterziehung und Urkundenfälschung. Kriminalpolizei und Zollbehörde sind zurzeit damit beschäftigt, die Beziehungen zwischen der Schmugglerbande und ihren Anhängern, einer Reihe von kleinen Eisfabriken, aufzudecken.

Urteil im Spreißmuggelprozess Jiffer und Genossen.

In dem umfangreichen Spreißmuggelprozess Jiffer und Genossen, in den auch eine Reihe von Zollbeamten verwickelt waren, wurde gestern in Berlin das Urteil verkündet. Der Angeklagte Oberzollinspektor von Tilly wurde freigesprochen. Auch die übrigen Zollbeamten wurden von der Anklage der Fahrlässigkeit freigesprochen. Wegen dieser Gruppe von Beamten verurteilt wegen fortgesetzter Beihilfe zur Hinterziehung von Branntweinmonopolsinnahmen und wegen passiver Beihilfung.

418 000 Mark Geldstrafe für hinterzogene Tabaksteuer.

Das Stuttgarter Schöffengericht bestrafte kürzlich mit einem großen Steuerhinterziehungsprozess. Der Hauptschuldige, der Mannheimer Tabakgroßhändler Bissinger, sitzt allerdings in der Schweiz in Sicherheit, da er wegen dieses Vergehens nicht ausgeliefert wird. Er bestrafte sich Steuerhinterziehung zu einem halben Pfennig und änderte diese in solche zu 15 Pfennig ab. Den Zwischenhandelsstellen er und seine Helfershelfer in die Tasche. Zwei früher ermittelte Helfershelfer wurden deshalb bereits zu der Strafe von 146 000 Gm. verurteilt. Zwei weitere Helfershelfer, die beiden Stuttgarter Jägerbrüder Gebr. Wolf und Simon Schattensfeld, erhielten Geldstrafen von 378 000 und 40 000 M. subsidiär. Im Falle der Nichtbeitreibung wird die Geldstrafe in Freiheitsstrafe von je einem Jahr Gefängnis umgewandelt.

In der Klemme.

Ein Ende soll Komit und Schreden zugleich nahm der ausgebeutete Jahrmartsummel eines jungen Mädchens aus Hulm in Schleswig-Holstein. Die Heimkehrende konnte trotz aller Bemühungen das Türschloß nicht öffnen und verzweifelte unter Hilfeleistung ihres Begleiters, einen Weg durch das enge Gitterfenster zum Keller zu finden. Bis zur Hälfte gelang das Unternehmen, als dann aber im wahren Sinne des Wortes das „harte Ende“ kam, war die Unglückliche leistungsfähig und konnte nicht vor und nicht zurück. Das nun einsetzende Jammergeschrei der Festgeklemmten veranlaßte den Kaufherr, der sich in diesem Fall durchaus nicht als solcher bekennt, die Hilfe zu nehmen. Erst nach vielen Versuchen gelang es den herbeigeeilten Hausbewohnern, die Gefangene aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien.

Giftgase im Eisenbahntunnel.

Neun Schweizer Zugbeamte erstickt.

Neun Konstant am Boden der Erde verdrängt: Infolge atmosphärischer Einwirkung, die in der Höhe des Eisenbahntunnels bei St. Gallen (Schweiz) ein schweres Eisenbahnunglück ereignete. Der Abzug der Rauchgase wurde vermehrt, die Gefahr, daß das Personal eines Güterzuges, der den Tunnel durchfuhr, bedroht wurde. Der Zug blieb liegen. Sauerstoffapparate mußten eingesetzt werden, da auch die Rettungsmannschaften von den Rauchgasen bedroht zu werden drohten. Nur ein Helfer konnte gerettet werden. Neun Zugbeamte sind erstickt.

Jugunglück bei Köln.

1 Toter, 1 Verletzte.

Gestern morgen früh in Gelsen bei Köln eine von Paris kommende Lokomotive mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge beim

Furchtbares Explosionsunglück in Hamburg.

Die Kinder getötet.

Ein furchtbares Unglück, bei dem vier Kinder ihr Leben einbüßten, ereignete sich gestern nachmittag bei Neuhof, nahe Hamburg, in den in der Freiheitsstraße gelegenen Schrebergärten. Gegen 1 Uhr trafe man eine heilige Explosion. Herbeigeeilte Polizeibeamte fanden vier Kinder im Alter von zehn und fünf Jahren mit zerstückelten Gliedmaßen in einer völlig eingestürzten Laube vor. Drei der Kinder waren tot, das vierte starb bei seiner Einlieferung in das Krankenhaus. Es stellte sich heraus, daß die Kinder in der Nähe der dem Schlichtermeister Schöner gehörenden Laube am 2. Handgranaten fanden und in eine prangende Meter entfernt liegenden Laube mitgenommen hatten, wofür sie eine der Handgranaten explodierten. Schöner, der selbst drei Kinder hat, war 1924 aus der Hamburger Ordnungspolizei nach Abweisung seiner zwölfjährigen Dienstzeit ausgeschieden. In der Laube des Schöner wurden noch zwei Handgranaten, sieben Gewehrpatronen, sieben Schießmesser und in seiner Wohnung zwei alte Selbstgewehr verbleibend. Schöner, der schlaganfällig wurde, befindet sich nach Mitteilung seiner zwölfjährigen Dienstzeit ausgeschieden. In der Laube des Schöner wurden noch zwei Handgranaten, sieben Gewehrpatronen, sieben Schießmesser und in seiner Wohnung zwei alte Selbstgewehr verbleibend. Schöner, der schlaganfällig wurde, befindet sich nach Mitteilung seiner zwölfjährigen Dienstzeit ausgeschieden. In der Laube des Schöner wurden noch zwei Handgranaten, sieben Gewehrpatronen, sieben Schießmesser und in seiner Wohnung zwei alte Selbstgewehr verbleibend. Schöner, der schlaganfällig wurde, befindet sich nach Mitteilung seiner zwölfjährigen Dienstzeit ausgeschieden.

Explosion in einer Kohlengrube.

Wie aus Neuvoort gemeldet wird, hat sich in der Nähe von Rodwood (Tennessee USA) in einer Kohlengrube eine Explosion ereignet. Eine größere Anzahl von Bergleuten ist durch die Explosion vermisst worden. In der Grube waren zur Zeit des Unglücks 66 Bergleute beschäftigt. Eine sofort eingesetzte Rettungsmannschaft hat wegen giftiger Gase noch nicht zur Unglücksstätte vordringen können.



Der Wille des Kranken

muß die ärztliche Kunst unterstützen, wenn völlige Wiedergenesung das Ziel sein soll. „4711“ ist hierbei von unschätzbarem Wert, denn sie gewährt gequälten Nerven wühlende Entspannung. Wo „4711“ die sorgende Pflege unterstützt, wird in dem Kranken bald wieder der lebensbejahende Gesundheitswille gestärkt.

Nur nicht mit der gew. „4711“ (Eisen-Gold-Essenz). — Seit 1792 stets in der gleichen, ununterbrochenen Güte nach alterwürdigem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Wetelen und Jakob Witt gehören heute noch der Jung an. Die Sadräger, in den Kreisen der Lorfbauern eine gefürchtete Gesellschaft, sorgten für die Lorfbereitung in die Hausböden. Raufgänger brachten den früher ausschließlich gebrauchten Brennholz aus den Wäldern in den Terefenal und wurden dort von den „Sadräger“ ermordet, die den Wäldersport besorgten.

Raupen als Verkehrsbehinderung.

Spanische Blätter berichten: Als ein Zug der Nebenbahn Reunburg-Bening (Oberpfalz) eine anliegende Straße hinauffahren wollte, bemerzte sich ein von einem leer gefahrenen Kraut- und Rübenacker abziehender Raupenzug über die Schienen. Es gelang nicht, die Maschine durch die nach Millionen zählende Raupenmenge zu bringen, da die zerquälten Raupen die Reibung der Schienen aufhoben. Da schließlich die schlagartig gewordenen Schienen ein Schalen der Räder verurteilten, blieb dem Lokomotivführer nichts übrig, als zurückzufahren, um ein erhöhtes Kraftaufwand mit unter Zuhilfenahme von Soldaten und Arbeiter abziehender Raupenzug über die Schienen zu nehmen. Ein solcher Zug steht nicht vereinzelt da. Zum Teil sind es Raupen des Rohkittens, die entweder in Mengen von einem Tonne auf das andere wandern oder in einem Mäulenzug sich zur Verpuppung begeben. Das kommt gerade jetzt zu Anfang des Herbstes vor.

„Irrt Euch nicht“

Vor dem Schwurgericht zu Friedrich in Rärnten stand dieser Tage ein Mann, der anerkennend, sein Frau betriebe zu haben, um die Lebensverhältnisse umzustufen. Die Zeugen waren vernommen, der öffentliche Ankläger hatte ihn als den Verleumdung des Gerichte erklärt. Nun gab ihm der Vorsitzende des Gerichte das Wort zu einem offenen und raumtümlichen Gelände. In bewegten Worten beteuerte er seine Unschuld und schloß: „Der allmächtige Gott hat mich schuldig bin.“ Sprachs und brach vom Schlage gerührt tot zusammen.

Der Bräutigam der Elisabeth Spruch verhaftet.

Im Laufe des Sonntags wurde der „Bräutigam“ der Elisabeth Spruch, ein Schauspieler K. K. K. aus Wien, wegen Verhaftung nach der Zeit, in Berlin in Haft genommen. Von einer Verhaftung der Mutter des Zumeistens wurde abgesehen, da kein Kind verhaftet vorliegt. Mithin der Gefahr, der innerhalb der Grenze Deutschlands mittellos umherstreift, konnte nicht ermittelt werden. Die Nachfragen am Müggelsee und im Grunewald bei Berlin haben zur allgemeinen Ueberzeugung viel mehr Schmuddiele zutage gefördert, als von der Firma als entwendet angegeben waren.

Eine anstrebende Junst.

Aus Friedriehstadt (Schleswig-Holstein) wird berichtet: Die Junst der „Sadräger“, deren Mitglieder vor einem Jahrhundert im Sommer abtante Beförderungen waren, ist im Aussterben begriffen. Zwei Achtzigjährige, die Rentner La

Ein willkürliches Internationales Film.

Ein dem schweizerischen Vermittler ist ein willkürliches als Darsteller insgemalt Vertreter von neun Nationen: Deutsche, Schweden, Ungarn, Dänen, russisch und eine Engländerin, eine Holländerin, eine Rumänin, eine Schweizerin und eine Bulgarin.

Zum Morde im hiesigen Wald.

Zu der Mordtat im Walde von Gerten in Westfalen (unreife gefrüge Meldung) wird weiter berichtet: Die Mordkommission vermutet, daß es dem ermordeten Knaben Langtau ein Sexualverbrechen begangen worden ist. Als Täter kommt ein alter Mann in Frage, der sich bereits in Haft befindet. Der Inhaftierte wurde von einem Zeugen als der Mann erkannt, der den Knaben in den Wald geführt hat.

Mitteil nach zehnjähriger Gefangenschaft.

Nach zehnjähriger Gefangenschaft ist ein Willkürlich aus Eisenbach bei Dahnau (Bavaria) aus seiner Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Er war 1918 in russische Gefangenschaft geraten und wurde in den sibirischen Bergwerken bestrafte.

Mit Leib und Seele Soldat.

Der 70jährige Kriegsveteran Karl K. K., der sich bei Kriegsausbruch als Freiwilliger gemeldet und auch nach Ende des Krieges mehrere Jahre bei der Reichsmehr gebient hatte, riefte am 2. Oktober abermals bei der Reichsmehr ein. Seine Wiedereinstellung erfolgte mit besonderer Genehmigung des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers, an die er sich gewandt hatte.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

In Stuttgart stieß ein mit fünf Personen besetztes Auto mit einer Straßenbahn zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto wie eine Kugel wurde. Die Insassen wurden aus dem Auto geschleudert. Eine Dame war sofort tot. Eine andere, sowie drei Herren liegen zum Teil schwer verletzt im Krankenhaus.

Die Gans in der elektrischen Leitung.

Der sächsische Ort Schönewitz war dieser Tage eines Abends plötzlich ohne Licht. Die Ursache davon war, daß eine Gans sich in die elektrische Hauptleitung verfangen hatte, wodurch Leitungsdrähte aneinander gerieten und durchbrachen.

Schwere Missetat.

In Rönigsberg (Schleswig-Holstein) wurde ein Arbeiter Mordt am Montag seine Quartierwirtin, mit der er in Streit geraten war, mit einem Meißel nieder und verlor sie dann den Hals durchschneiden. Darauf durchschritt er sich selbst die Kehle. Während der Täter als Leiche aufgefunden wurde, mußte die Frau in einem verletzten Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Der Rabe vom Sternberg getötet.

Im Ruchall des Hofbesizers Krüger in Rottenberg bei Schwarzenberg (Schleswig-Holstein) fiel ein Raub der gestirnen elektrischen Leitung auf die Selbsttötung der Rabe. Vier wertvolle Nistkästen wurden vom Sturmtromm getroffen und zerstört.

